

Diskussion im Anschluss an einen Vortrag von Herrn Baumann
"Soziale Krankheit und Sozialismus"

Dornach, den 6. Sept. 1920.

(2) Frage: Man hört von sozialistischer Seite immer wieder:
Nur Gewalt kann die Menschheit retten. Es scheint
fasst, dass das richtig ist.

Antwort von Herrn Dr. R u d o l f S t e i n e r .

Meine sehr verehrten Anwesenden!

Ueber den Punkt der G e w a l t , der blossen
M a c h t e n t f a l t u n g möchte ich ein paar Worte sprechen:
Es ist vielfach nicht ohne Bedeutung, sich heute gerade auf das-
jenige zu besinnen, was aus verschiedenen menschlichen Instink-
ten heraus, ich möchte sagen, an dieses Mittel der Gewalt zur Her-
stellung eines menschenwürdigen Zustandes appelliert. Denn es ist
eigentlich ganz besonders interessant, sozial - psychologisch dies
Streben nach Lösung wichtiger Fragen durch die Gewalt zu verfol-
gen. Es ist namentlich ein fruchtbarer Gedanke, der leider viel
zu wenig verfolgt wird, sich zu fragen:
Woher kommen denn die schlimmsten Erscheinungen und Auswüchse ge-
rade der unmittelbaren Gegenwart? - Sie haben gelebt, sie haben
gelebt bis in unsere katastrophale Zeit herein, aber - unter der
Oberfläche. Sie waren latente Leidenschaften, waren zurückgehal-

tene Sehnsuchten nach Gewalt. Sie waren niedergehalten. Und der Gesellschaftszustand, der soziale Zustand war etwas wie eine gewaltige Lüge. Diese Lüge, die durch die ganze zivilisierte Welt ging, die in den Untergründen niedergehalten war, die konnte nicht mehr zurückgehalten werden im Jahre 1914. Es brach das ganze Lügenkraftsystem, das unter einer dünnen Schicht vorhanden war, da hervor. Die schlafenden Menschen, ich meine die seelisch schlafenden Menschen, sie haben sich an diese obere Schicht gehalten. Sie haben das für die Welt gehalten. Sie haben denjenigen nicht geglaubt, die da sprachen von dem, was eigentlich unter dieser Schicht verborgen war. - Es ist ja heute wieder so. Wenn man heute von irgend etwas, was notwendig ist zu besprechen, redet, dann kommen die Lügengeister und entladen ihr schlimmstes, schmutzigstes Lügengewebe auf dasjenige ab, was sich als Wahrheit in die Welt hineinstellen möchte.

Es nützt aber nichts - die Menschheit, die ernsthaftig teilnehmen will an irgend etwas, was zur Gesundung der sozialen Zustände geschaffen werden soll, muss mit offenen Augen hinsehen auf dasjenige, was sich eigentlich heute an die Oberfläche begibt. Und da möchte ich Ihnen ein kleines Beispiel aus der allerjüngsten Zeit einmal mitteilen, aus dem Sie sehen können, was jetzt, wo die Geister gewissermassen losgelassen sind, wo die Geister da, wo es geht, an die Macht appellieren, - was da geschieht.

(Herr Dr. Steiner verliest einen Zeitungsartikel, aus dem hervorgeht, wie in der "Lüttwitz - Dämmerung" mit Prügelstrafen und anderen Gewaltmassregeln vorgegangen wurde. Ein

besonderer Fall wird angeführt, Fall Hesterberg. Als zur Bestrafung der rohen Soldateska die höheren Instanzen angerufen wurden, bekam der Ankläger die Antwort, dass die Soldaten die Erlaubnis haben, gegen Personen, die sich ihnen widersetzen, so vorzugehen. (Diese Antwort war vom Kommandeur selbst unterschrieben.)

Sehen Sie, meine verehrten Anwesenden, so weit hat es die moderne Zivilisation gebracht! Sie wissen ja, dass in Ungarn, in Polen die Prügelstrafe eingeführt ist. Sie sehen aber: die Prügelstrafe wandert von Osten nach Westen. Und wenn die Menschheit so weiter schläft, wenn sie sich so weiter verhält, wie sie sich gegenwärtig verhält, dann wird nicht zu verwundern sein, was wir noch alles erleben werden können.

Aber, meine sehr verehrten Anwesenden, wir leben auch in einer Zeit, die sehr, sehr merkwürdige Diskussionen führt. Und ich werde Ihnen eine sehr gute Probe von dieser Diskussionsart, in der wir heute drinnen leben, mitteilen. - Es handelt sich hier darum, dass ein Publizist seine Regierung kritisiert. Sie wissen vielleicht aus jenen Zeiten, die das Schlafen grossgezüchtet haben, wie man mit scharfen Ausdrücken verfahren ist, wenn man als Oppositioneur die Regierung angegriffen hat. Nicht jede Opposition hat ja in so höflicher Weise die Regierung angegriffen, wie z.B. in gewissen Zeiten die ^{österreichische} unterösterreichische radikale Opposition, die, wenn sie heftige Vorwürfe gegen die Regierung schleuderte, stets unterzeichnete: "Ew. Majestät allergetreueste Opposition". Aber seit einigen Jahrzehnten sind die Zeiten anders geworden, und heute, in der Zeit, in der sich sehr viele Menschen nach der Gewalt,

nach der Macht sehnen, diskutiert man öffentlich so, dass man die Leute, die in der Regierung sitzen, mit den schönen Namen bezeichnet: Mörder, Gauner Schieber, Spieler, Rechtsbrecher aller Art. (Ein Zeitungsausschnitt wird verlesen). Das sind heute die Oppositionsworte, mit denen man öffentlich die Regierung belegt, in öffentlichen Blättern. Nichts regt sich ~~noch~~ auch davon, dass irgendwelche Regierungen etwas dagegen tun können. Also: machen wir uns bekannt mit dem Ton, der heute angeschlagen wird gegen die Regierenden.

Ich meine, die Tatsachen, die da oder dort auftreten, sprechen nicht gegen dasjenige, was hier von dieser Stelle oftmals gesagt wird: dass wir mit einer recht starken Eble in den Niedergang hineingehen, und dass im Grunde genommen die Zeit zum Schlafen für die Seelen nicht da sein sollte. Was aber die Instänkte, die nach Macht sich sehnen, zu Wege bringen, das drückt sich in diesen Dingen aus. Das drückt sich z. B. in dem durchaus nicht vereinzeltten Falle Hesterberg aus, den ich vorhin verlesen habe. Das drückt sich in manchem anderen aus. Das drückt sich in Dingen aus, die heute aus allen Teilen der gebildeten Welt (gebildet setze ich nur in Gänsefüßchen) aus allen Teilen der "gebildeten" Welt gemeldet werden können. Und ich frage: Wer wagt da noch zu glauben, dass irgend etwas zu schwarz gefärbt sein könnte, was heute vom Niedergang nicht nur unseres wirtschaftlichen, sondern vor allen Dingen unseres moralischen Lebens spricht. Aber viele andere Dinge sprechen eben durchaus das aus, wie

das Walten solcher Kräfte in jene ungesunden Zustände hineinführt, die Ihnen heute von Herrn Baumann so trefflich geschildert worden sind. Denn diese ungesunden Zustände, sie drücken sich auch aus in so etwas, wie in einer Enquete, die in einer Volksschule Berlins aufgestellt worden ist, wo 650 Kinder untersucht worden sind. Dabei haben sich die folgenden Verhältnisse ergeben: 142 Kinder haben keine warmen Kleider, 305 Kinder haben gar keine Wäsche oder nur Fetzen, 379 leben in Wohnungen, wo kein einziges Zimmer geheizt wird, 106 stammen aus Familien, die kein einziges Mal das nötige Geld haben, nur die rationierten Lebensmittel zu kaufen. 341 von 650 Kindern haben nie einen Tropfen Milch gehabt. 118 sind tuberkulös. 48 sind in Rückstand infolge Unterernährung. Von den 650 Kindern sind 85 im Laufe eines Jahres gestorben infolge von Entbehrungen und von Unterernährung. Da haben Sie das Hineinströmen desjenigen, was heute Gesinnung ist, was heute Glaube ist, in die physischen Gesundheitszustände, d.h. in die physischen Krankheitszustände. Da ist es wohl an der Zeit, hinzuhorchen, wenn jemand davon spricht, dass ein Gefühl notwendig ist für das Gesunde. Für dasjenige, was in sich den gesunden Atem des Lebens in physischer, in seelischer, in geistiger Beziehung hat. Und darauf kommt es an, dass wir uns wirklich einlassen auf dieses Erfüllen der Gesundheit. Dass wir nicht irgendwelchen Dingen nachjagen wie der Sehnsucht nach Macht, die man wahrhaftig da, wo die Menschen, die die ungesunden Instinkte heute in ihrem Innern tragen, losgelassen werden. Gleichgültig, ob sie losgelassen werden als Diebe und Strassenräuber, oder ob sie losgelassen werden als Beamte und Minister, - wo die Menschen aus den Instinkten

- 6 - - 14 -

nach Macht lechzen, wo sie aus den Instinkten nach Macht arbeiten.

Man muss eben erkennen, wie die Verfassung der Menschheit heute ist, und wie es notwendig ist, nicht nach Macht, nicht nach dergleichen Dingen zu rufen, sondern lediglich zu rufen nach dem, woraus einzig und allein kommen kann ein wirkliches Gefühl für Gesundheit: Nach dem Geiste!

=====